

Kunstprojekt: LandArbeit 07 in Heinde vom 16. Juni bis zum 8. Juli

Kunstprojekt für einen Ort

LandArbeit ist ein Kunstprojekt betitelt, das in diesem Sommer in Heinde Premiere hat. International bekannte Künstler sind zu Gast, um vor Ort mit dem Ort künstlerische Arbeiten zu realisieren. Organisiert wird LandArbeit als Kooperation zwischen der Uni Hildesheim, dem Netzwerk Kultur & Heimat Börde Leinetal sowie der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Heinde-Listringen sowie ortsansässigen Vereinen.



Ziel der LandArbeit ist es, das Verständnis von Kunst im öffentlichen Raum zu erweitern. Sind Kunstprojekte meist auf größere Städte beschränkt, geht diese Initiative genau in die andere Richtung. Dazu gehört für die künstlerische Arbeit eine intensive Auseinandersetzung mit den kulturellen, sozialen und landschaftlichen Besonderheiten eines Ortes.

Christian Hasucha ließ kurz vor Heinde einen dreieinhalb Meter hohen Hügel aufschütten. Darauf wird die Skulptur eines Radfahres gestellt, der ruhig in die Pedale

tritt, aber dem Dorf vor ihm kein Stück näher kommt.

Das Projekt von Boris Nieslony und „Den Fabrikanten“ sieht vor, dass Haushalte in Heinde, Listringen und den umgebenden Ortschaften ihre Tische tauschen und an dem neuen, fremden Möbelstück dann Gäste zu empfangen. In einer großen Tischprozession werden die Tische am Ende der Festwoche dann zurückgetauscht.

Gerhard Mayer schichtet Holz auf. Aber er macht das ganz anders, als man es normalerweise in der Landschaft sieht. Seine



Das LandArbeits-Team der Universität Hildesheim und der Projektleiter Jürgen Fritz (2 v.r.). Institutsübergreifend arbeiten die Lehrenden zusammen mit ihren Studenten an der Umsetzung von LandArbeit.

Holzskulpturen passen sich einerseits der Landschaft an, scheinen aber auch auf sie zu reagieren.

Helmut Dick baut ein „Einfamilienhaus-Rhizom“. Damit ist ein „Ableger“ gemeint, der neben seinem „Mutterobjekt“ gewachsen zu sein scheint. Die Merkmale des Ursprungshauses werden aufgenommen und in einer Miniaturform zusammensetzt.

Thomas Stricker pflanzt Linden für Listringen. Seine Interventionen in öffentlichen Räumen erstrecken sich oft über lange Zeitspannen und involvieren zahl-

reiche Menschen – und wenn die Menschen vor Ort nicht mitmachen wollen, dann wird es wohl nichts mit der Allee zwischen Listringen und Heinde. Neben den Künstlern werden auch Studierende der Kulturwissenschaften der Uni Hildesheim ihre eigenen künstlerischen Arbeiten umsetzen. Diese sind bereits seit dem letzten Oktober nach intensiven Recherchen in und um Heinde entstanden. (bst)

Informationen: Vom 1. bis 8. Juli wird die LandArbeit mit einer großen Festwoche gefeiert. Doreen Götzky, Tel.: (05121) 2958246 d.goetzky@landarbeit.org, www.landarbeit.org